

EDUARD WAGNER

Hamburg

ZUR SYSTEMATIK EINIGER NORDAFRIKANISCHER *MIRIDAE*

(Hem. Het.)

In der Heteropteren-Ausbeute, die Herr Dr. H. Eckerlein, Coburg, von seiner Sammelreise nach Tunesien und Lybien in Mai 1961 mitbrachte, fanden sich einige recht bemerkenswerte oder neue Miriden-Arten, über die in den folgenden Zeilen berichtet wird. Herrn Dr. Eckerlein, der mir das Material in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte, sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt!

1. *Acetropis atropis* Reuter 1895

Von dieser Art, die Reuter (1895) aus Algerien beschrieb, war bisher nur das ♂ bekannt. Jetzt liegt mir eine grössere Anzahl ♀♀ vor. Da dieselben ungewöhnlich stark vom ♂ der Art abweichen, sei hier eine Beschreibung gegeben. Auch die Genitalien des ♂ waren bisher nicht abgebildet worden. Daher sei auch das hier nachgeholt.

Weibchen: Gestalt (Fig. 1a) schlank, mit sehr langen Extremitäten, dem ♀ von *Leptopterna ferrugata* Fall. ähnlich. Hell gelbbraun, mit brauner und rötlicher Zeichnung, nur die Spitze des 3. Tarsengliedes und die Klauen schwärzlich. Mit sehr feinen, anliegenden, hellen Härchen zerstreut bedeckt. In der Regel pseudobrachypter, selten makropter.

Kopf (Fig. 1b) spitz, etwa so lang wie breit. Scheitel 3,5x so breit wie das kleine, flache Auge, mit gekrümmter Querfurche, von der aus nach vorn 3 Furchen verlaufen, eine in der Mitte und je eine schräg zum inneren Augenrand. Stirn nach vorn zungenförmig vorstehend (Fig. 1d). Tylus stark gekrümmt, Wangen niedrig. Fühler (Fig. 1f) am Grunde sehr dick; das 1. Glied mehr als doppelt so dick wie das Auge breit ist, mit sehr feinen, dunklen Haaren, gegen die Spitze stark verjüngt und dort nur etwa halb so dick wie an der dicksten Stelle, 1,6x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; auch das 2. Glied nahe dem Grunde stark verdickt und gegen die Spitze allmählich verjüngt, 2,13x so lang wie das 1. und 2,3x so lang wie das Pronotum hinten breit ist; 3. Glied schlank, stabförmig, 0,4x so lang wie das 2. und 2,5x so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 1b) trapezförmig, Seiten stark geschweift, am Vorderrande eine halsringähnliche Querwulst, Seiten mit abgeflachtem, scharfem Rand, der nach hinten schmaler wird. Hinterrand leicht eingebuchtet. Mittelkiel undeutlich. Neben dem Seitenrande jederseits eine braune Längsbinde. Scutellum unpunktiert, im hinteren Teil fein quengerunzelt, in den Basalwinkeln ein rötlicher Fleck und neben der Mitte jederseits eine rötliche Längsbinde. Halbdecken mit Ausnahme des breiten Seitenrandes und der kielartig erhabenen Adern bräunlich. Bei der f. pseudobrach. (Fig. 1a) mit deutlicher Membran, die den Cuneus ein wenig überragt und 1 weissliche Ader aufweist. In der Regel bleiben 4 Tergite unbedeckt. Bei der f. macr. erreicht die Membran das Ende des Abdomens und hat 2 deutliche Zellen.

Unterseite gelbbraun. Das Rostrum überragt die Mittelhüften ein wenig. 1. Glied überragt den Hinterrand des Kopfes (Fig. 1d). Beine gelblich, mit kurzen, hellen Haaren. Schienen an der Innenseite mit braunen Dornen, die kürzer sind als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 1h) ist das 1. Glied deutlich dicker als die beiden anderen und etwas kürzer als diese zusammen. Das 2. Glied ist kürzer als das 3. Das makroptere ♀ hat ein hinten breiteres Pronotum und die beiden ersten Fühlerglieder sind schwärzlich.

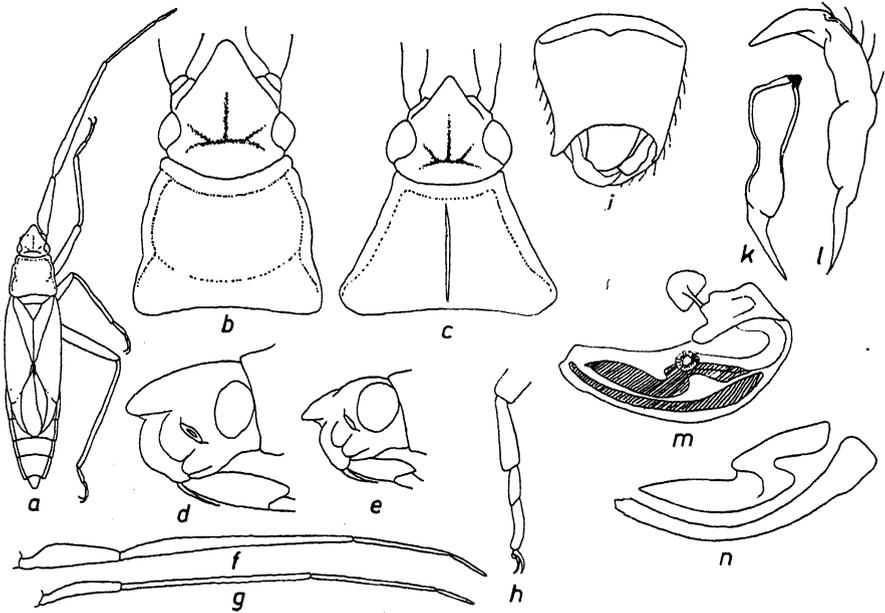


Abb. 1. *Acetropis (Paracetropis) atropis* Reut.

a = ♀ (4,5x); b = Kopf und Pronotum des ♀ von oben (18x); c = dasselbe vom ♂ (18x); d = Kopf des ♀ seitlich (18x); e = dasselbe vom ♂ (18x); f = Fühler des ♀ (9x); g = dasselbe vom ♂ (9x); h = Hinterfuss des ♀ (18x); i = Genitalsegment des ♂ von oben (25x); k = rechter Genitalgriffel von oben (67x); l = linker Griffel von oben (67x); m = Penis von rechts (48x); n = Spikula der Vesika von rechts (67x).

Länge: f. pseudobrach. = 8,05-8,75 mm, f. macr. = 6,7 mm.

Die Genitalien des Männchens: Genitalsegment (Fig. 1i) kaum länger als breit, Seiten gerade. Linker Rand der Genitalöffnung mit deutlichem Höcker. Rechter Genitalgriffel (Fig. 1k) klein, in der Mitte schlank, distal dicker, Hypophysis kurz, dick, stumpf. Linker Griffel (Fig. 1l) distal gekrümmt, Hypophysis zugespitzt. Sinneshöcker undeutlich. Penis (Fig. 1m) lang, schlank, leicht gekrümmt. Vesika mit 2 Chitinstäben (Fig. 1n) der ventrale lang und dünn, an der Spitze mit feinen Zähnen, der dorsale kürzer und breiter, im basalen Teil S-förmig gekrümmt, distal spitz.

A. atropis Reut. unterscheidet sich von allen übrigen Arten der Gattung sehr stark durch den Bau des Kopfes, der bei letzteren eine schüsselförmige Grube auf dem Scheitel hat und durch die beim ♀ am Grunde stark verdickten Fühler, die überdies länger sind als der Körper, die pseudobrachyptere Form ausserdem

durch viel kürzere Halbdecken. Da die schüsselförmig Scheitelgrube bisher als Gattungsmerkmal für *Acetropis* Fieb. galt, muss für *A. atropis* Reut. eine besondere Untergattung oder Gattung aufgestellt werden. Ich halte die Art aber für so nahe verwandt mit den übrigen Arten, dass sie nicht aus der Gattung herausgenommen werden muss, sondern eine neue Untergattung bilden kann. Ich nenne diese **Paracetropis** nov. subgen. (Typus subgen.: *P. atropis* Reuter 1895).

Beide Untergattungen lassen sich wie folgt trennen:

- 1 (2) Scheitel mit schüsselförmiger Grube, ohne Längsfurche. Fühler schlank 1. *Acetropis* s. str.
 2 (1) Scheitel mit deutlicher Längsfurche, ausserdem 1 Querfurche und 2 schräg zum Auge verlaufende Furchen vorhanden. Fühler beim ♀ am Grunde stark verdickt 2. *Paracetropis* nov. subgen.

Ich untersuchte 5♂♂ und 19♀♀ aus Lybien: Kseia 2.-3.5.61, Dr. H. Eckerlein leg.

Allotypoid (♀) in meiner Sammlung, Hypotypoide ebenda und in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

2. *Phytocoris poecilus* nov. spec.

Dimorph, das ♂ gross, schlank und 4x so lang wie das Pronotum hinten breit ist; das ♀ brachypter, oval und 3,8x so lang wie das Pronotum breit ist (Fig. 2a). Hell ockergelb mit brauner und roter Zeichnung. Oberseite mit kurzen, anliegenden, hellen Haaren, zwischen denen einzelne dunkle Haare stehen. Matt.

Kopf einfarbig gelb, von oben gesehen (Fig. 2b) breiter als lang. Scheitel beim ♂ 1,1-1,2x so breit, beim ♀ 1,7x so breit wie das verhältnismässig flache Auge. Stirn stark gewölbt, über den Tylus vorstehend und von ihm durch eine tiefe Furche getrennt (Fig. 2d). Tylus stark gekrümmt, im distalen Teil rückwärts gerichtet, von oben her nur wenig sichtbar. Seitlich gesehen (Fig. 2d) ist der Kopf höher als lang, von vorn gesehen (Fig. 2c) beim ♂ etwas breiter als hoch, beim ♀ so breit wie hoch. Die Fühlergrube liegt am inneren Augensrande etwas über der unteren Augenecke. 1.Fühlerglied (Fig. 2k) schlank, ohne Borsten, nur mit feinen, hellen Haaren, undeutlich rot gescheckt, beim ♂ 1,25-1,30x, beim ♀ 1,28-1,32x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2.Glied dünn, stabförmig, einfarbig hell, beim ♂ 1,35 x, beim ♀ 1,8x so lang wie das Pronotum breit ist; 3.Glied einfarbig hell, bei ♂+♀ 0,64x so lang wie das 2. und 1,5-1,6x so lang wie das 4., letzteres hell.

Pronotum gelblich, trapezförmig, beim ♂ 1,85x, beim ♀ 1,35x so breit wie der Kopf samt Augen. Vor dem hellen Hinterrand eine oftmals unterbrochene, rotbraune Querbinde, von der aus bisweilen undeutliche Längsbinden nach vorn verlaufen; oft prägen sich 3 weissliche Längsbinden aus, von denen die mittlere auch auf Kopf und Scutellum sichtbar ist. Halsring neben der Mitte beiderseits mit rotem Fleck. Scutellum am Grunde dunkel gefleckt und mit 4 rötlichen Längsbinden, die etwa bis zur Mitte nach hinten reichen (Fig. 2a). Clavus in der Mitte mit sehr deutlichem, braunem Fleck, der hell eingefasst ist, aber oft den Scutellarrand berührt (Fig. 2a). Corium beim ♂ im hinteren Teile mit 2 braunen Flecken, der eine im Raum zwischen Kubitalader und Scutellarrand und bis zum Hinterrand reichend; der andere zwischen Kubital und Radialader ist breiter und kürzer und erreicht den Hinterrand nicht. Beim ♀ ist nur der letztere vorhanden (Fig. 2a). Cuneus rot gescheckt, am Grunde hell. Membran beim ♂ das Hinterende des Abdomens weit überragend, weisslich, braun gescheckt,

am Aussenrande 3 helle Flecke, die von dunklen Flecken unterbrochen sind. Adern gelbbraun. Beim ♀ ist die Membran rückgebildet, überragt die Cuneuspitze nicht und sitzt nur am Innenrand.

Unterseite gelbbraun, hell behaart. Das Rostrum überragt die Hinterhüften weit. Beine gelblich, kaum gezeichnet. Schenkel in der distalen Hälfte braun, hell gescheckt. Schienen mit undeutlichen Ringen, von denen an den

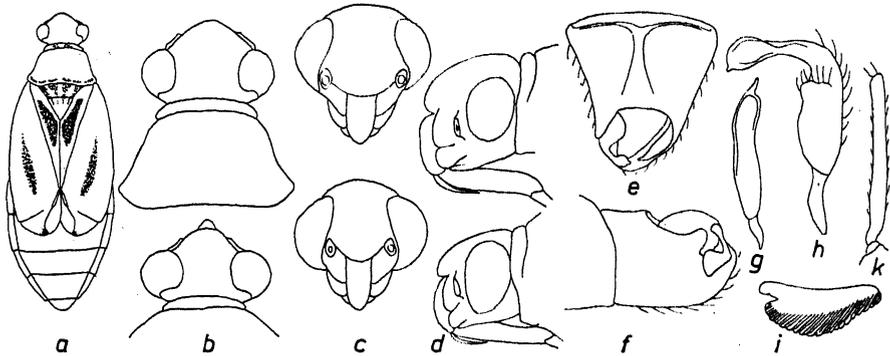


Abb. 2 *Phytocoris (Ktenocoris) poecilus* n. sp.

a = ♀ (7,2x); b = Kopf und Pronotum von oben, oben ♀, unten ♂ (18x); c = Kopf von vorn, oben ♀, unten ♂ (18x); d = derselbe seitlich (18x); e = Genitalsegment des ♂ von oben (18x); f = dasselbe seitlich (18x); g = rechter Genitalgriffel von oben (48x); h = linker Griffel von oben (48x); i = Spiculum der Vesika seitlich (48x); k = 1. Fühlerglied des ♂ (18x).

Vorderschienen 3, an den Mittel- und Hinterschienen in der Regel nur 1 nahe dem Grunde zu erkennen sind. Schienen mit hellen Dornen, die so lang sind wie die Schiene dick ist. 2. und 3. Glied der Hintertarsen von gleicher Länge und jedes weit länger als das 1.

Genitalsegment des ♂ von oben gesehen (Fig. 2e) kegelförmig, etwas länger als breit, seitlich gesehen (Fig. 2f) distal kugelig. Genitalöffnung am linken Rande mit kurzem, abgerundetem Fortsatz; vorderer und rechter Rand ohne Fortsätze oder Höcker. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2g) schlank, in der Mitte etwas dünner als an den Enden, Hypophysis lang und spitz. Linker Griffel (Fig. 2h) mit fast rechtwinklig gebogenen Hypophysisarm. Sinneshöcker deutlich und mit Borsten besetzt. Hypophysis abgeflacht, fast kreisrund, mit kleiner, aufgesetzter Spitze. Penis stark gekrümmt. Kammartiger Anhang der Vesika (Fig. 2i) am unteren Rande kräftiger chitinisiert und dort mit etwa 18 kurzen, stumpfen Zähnen besetzt.

Länge: ♂ macr. = 7,3-7,55 mm, ♀ brach. = 4,95-5,4 mm.

Ph. poecilus n. sp. gehört in die Untergattung *Ktenocoris* E. Wagn. Dafür sprechen das helle 3. Fühlerglied und die Zeichnung von Pronotum und Schienen. Innerhalb dieser Untergattung muss er zu den Arten gestellt werden, bei denen der Kopf kürzer als hoch ist und die Stirn stark vorsteht und vom Tylus durch eine tiefe Furche getrennt ist. Am nächsten steht ihm *Ph. vittiger* Reut., bei dem jedoch der Scheitel beim ♂ 1,9x, beim ♀ 2,2x so breit ist wie das Auge, das 1. Fühlerglied einfarbig hell und beim ♂ 1,4x, beim ♀ 1,5x so lang ist wie der Kopf samt Augen breit ist, die Radialader der Membran kräftig schwarz gefärbt ist und die Genitalien des ♂ ganz anders gebaut sind, insbesondere hat der

kammartige Anhang der Vesika nur 2 kräftige, spitze Zähne. In der Zeichnung des Corium ähnelt *Ph. poecilus* n. sp. auch *Ph. bleusei* Reut. Bei dieser Art ist jedoch das ♂ nur 4,8 mm lang und trägt lebhaft schwarze Zeichnung, der Scheitel ist etwa doppelt so breit wie das Auge und das 1. Fühlerglied stark verdickt. Von allen übrigen Arten unterscheidet sich *Ph. poecilus* n. sp. durch den auffälligen Fleck im Clavus und den Bau des Kopfes und der Genitalien des ♂.

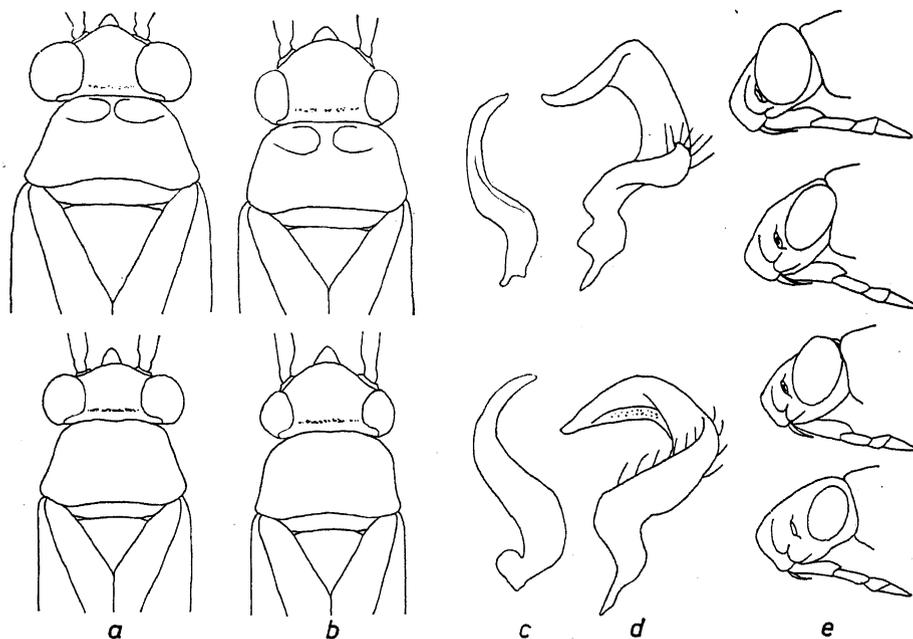


Abb. 3. *Platycranus (Platycranus) eckerleini* n. sp.

Obere Reihe = *P. eckerleini* n. sp., untere Reihe = *P. putoni* Reut. - a = vorderer Teil des ♂ von oben (18x); b = dasselbe vom ♀ (18x); c = rechter Genitalgriffel des ♂ von oben (96x); d = linker Griffel von oben (96x); e = Kopf seitlich, oben ♂, unten ♀ (18x).

Ich untersuchte 12♂♂ und 8♀♀ aus Lybien: Kseia 2.+3.5.61, in der Halfagras-Steppe, zusammen mit *Ischnoscelicoris rubrinervis* Reut.

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoid ebenda und in den Sammlungen H. Eckerlein, Coburg und H.H. Weber, Nortorf.

3. *Platycranus (Platycranus) eckerleini* nov. spec.

Von verhältnismässig breiterer Gestalt, das ♂ 4,4x, das ♀ 4,3x so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Blassgrün, nach dem Tode hell gelblich-grau. Oberseits mit feinen, spärlichen, gelblichen Haaren; Vorderteil des Kopfes und Unterseite mit silberglänzenden, gekrümmten Haaren. Matt, glatt. Makropter.

Kopf beim ♂ (Fig. 3a) kurz und breit, Augen ungewöhnlich gross, beim ♀ (Fig. 3b) deutlich länger, das Auge kleiner und flacher. Scheitel beim ♂ so breit oder etwas schmaler, beim ♀ 2,12-2,18x so breit wie das Auge, vor dem Hinterrande eine deutliche Querfurche. Seitlich gesehen (Fig. 3e) ist die Stirn

stark geneigt, das Auge bedeckt beim ♂ die ganze Kopfseite und überragt den Scheitel noch etwas nach oben. Fühler verhältnismässig dick, das 1. Glied beim ♂ 0,5x, beim ♀ 0,6x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2. Glied beim ♂ 1,50-1,55x, beim ♀ 1,52-1,55x so lang wie das Pronotum breit ist, stabförmig; das 3. Glied beim ♂ 0,9x, beim ♀ 0,8x so lang wie das 2. und 2,5-3,0x so lang wie das 4., die beiden letzten Glieder etwas dunkler.

Pronotum trapezförmig, beim ♂ (Fig. 3a) nach hinten weit stärker verbreitert als beim ♀ (Fig. 3b) und bei beiden deutlich etwas breiter als der Kopf samt Augen. Schulterecken der Halbdecken seitlich etwas vorstehend und die Seitenecken des Pronotum überragend. Scutellum beim ♂ auffallend gross, sein Grund teilweise frei. Membran schwärzlich, beim ♂ das Ende des Abdomens weit überragend, beim ♀ dasselbe erreichend. Adern bräunlich.

Unterseite hell. Das Rostrum überragt kaum die Vorderhüften, sein 3. und 4. Glied gegen ihre Verbindungsstelle erweitert, zusammen deutlich länger als das 2. (Fig. 3e). Beine von Körperfarbe, mit feinen, hellen Haaren bedeckt. Vorderschenkel unterseits mit einer Reihe längerer Haare. Schienen mit feinen, hellen Dornen, die etwas kürzer sind als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen ist das 3. Glied kaum länger als das 2., das 1. aber nur halb so lang wie jedes der anderen. Klauen distal schlank und stark gekrümmt.

Genitalsegment des ♂ von oben gesehen kegelförmig, distal stumpf, mit langen, hellen Haaren. Genitalöffnung sehr klein, ihr hinterer Rand mit 2 unregelmässigen Fortsätzen. Rechter Genitalgriffel (Fig. 3c) einfach, leicht gekrümmt, distal spitz. Linker Griffel (Fig. 3d) sichelförmig, Hypophysis nach oben gekrümmt, distal spitz. Sinneshöcker deutlich, mit langen Haaren besetzt. Penis schlank, kaum gekrümmt. Spiculum der Vesika einfach, distal mit feiner, gekrümmter Spitze. Sekundäre Gonopore etwa in der Mitte des Penis gelegen.

Länge: ♂ = 5,15-5,4 mm, ♀ = 4,55-5,15 mm.

P. eckerleini unterscheidet sich von allen übrigen Arten der Gattung durch das ungewöhnlich grosse Auge, das beim ♂ kugelig vorsteht und verhältnismässig breite Gestalt. Er gehört in die Untergattung *Platycranus* s. str. und steht dort *P. putoni* Reut. am nächsten. Diese Art ist jedoch kleiner und schlanker, das Auge ist viel kleiner und bedeckt auch beim ♂ nicht die ganze Kopfseite. (Fig. 3e), der Scheitel ist beim ♂ (Fig. 3a) 1,05x, beim ♀ (Fig. 3b) 2,1x so breit wie das kleinere Auge, die Fühler sind schlanker und die Genitalien des ♂ anders gebaut (Fig. 3.c+d), vor allem hat der linke Griffel keinen deutlichen Sinneshöcker und die Haare sind auf die ganze innere Kante verteilt.

Ich untersuchte 11♂♂ und 26♀♀ aus Lybien: 10 km südl. von Tripolis 30.4.61, an *Retama retam*.

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

4. *Tinicephalus indistinctus* nov. spec.

Hellgrün, nach dem Tode gelblich, mit sehr feiner und undeutlicher dunkler Zeichnung auf dem Kopf, sonst einfarbig. Gestalt länglich eiförmig, 3,2-3,4x so lang wie das Pronotum breit ist. Halbdecken voll entwickelt, aber das Ende des Abdomens kaum überragend. Oberseite mit feiner, anliegender, etwas krauser, heller Behaarung.

Kopf von vorn gesehen (Fig. 4a) beim ♂ 1,3x, beim ♀ 1,2 so breit wie hoch. Stirn und Scheitel mit der für die Gattung charakteristischen Zeichnung, die nur schwach erkennbar ist und bei vielen Exemplaren, vor allem ♀♀, fehlt. Scheitel

beim ♂ 2,1x, beim ♀ 2,6x so breit wie das runde, wenig verstehende Auge. Innenrand des Auges nur schwach geschweift. Stirn gewölbt (Fig. 4b) etwas über Wangen und Tylus vorstehend und undeutlich von ihnen abgesetzt. Kehle kurz und schräg. Tylus dick, leicht gekrümmt. Fühlergrube unter der inneren unteren Augenecke auf einen vorstehenden Höcker gelegen. Fühler hell gelbbraunlich, mit feiner, dunkler Behaarung, 1. Glied dick, beim ♂ dicker als beim

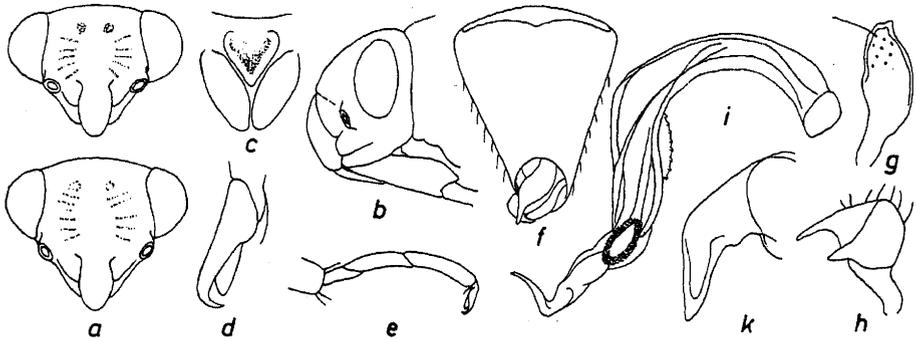


Abb. 4 *Tinicephalus indistinctus* n. sp.

a = Kopf von vorn, oben ♂, unten ♀ (25x); b = Kopf des ♀ seitlich (25x); c = Vorderbrust mit Xyphus und Vorderhüften (25x); d = Klaue des Hinterfusses von aussen (192x); e = Hinterfuss des ♂ (36x); f = Genitalsegment des ♂ von oben (25x); g = rechter Genitalgriffel von oben (67x); h = linker Griffel von oben (67x); i = Vesika des Penis seitlich (67x); k = Spitzenteil der Theka seitlich (67x).

♀ und beim ♂ 0,7x, beim ♀ 0,63x so lang wie der Scheitel breit ist; das 2. Glied stabförmig, ebenfalls beim ♂ dicker als beim ♀, und beim ♂ 0,91x, beim ♀ 0,82x so lang wie das Pronotum breit ist; das 3. Glied bei ♂ + ♀ etwa 0,8x so lang wie das 2. und 2,2-2,3x so lang wie das 4., die beiden letzten Glieder dünner als die übrigen.

Pronotum einfarbig hell, ohne Zeichnung, trapezförmig, Seiten gerade, Vorder- und Hinterrand leicht eingebuchtet. An den Hinterecken ist das Pronotum bei ♂ + ♀ 1,40-1,45x so breit wie der Kopf samt Augen. Die Augen überragen die Vorderecken des Pronotum ein wenig nach der Seite. Scutellum gross, sein Grund zum grossen Teile frei, ungefleckt. Halbdecken hell, ohne Zeichnung, beim ♂ das Hintereende des Abdomens etwas überragend, beim ♀ pflegt die Spitze des Abdomens von oben her sichtbar zu sein. Membran hell, durchscheinend, die grosse Zelle und eine Fleck hinter derselben, der bis zum Hinterrande der Membran reicht und dort kräftiger wird, dunkler.

Unterseite von gleicher Farbe und mit der gleichen feinen, hellen Behaarung wie die Oberseite. Rostrum mit schwarzer Spitze, die Spitze der Hinterhüften erreichend oder geringfügig überragend. das 1. Glied reicht etwa bis zur Mitte der Vorderbrust (Fig. 4b). Xyphus der Vorderbrust (Fig. 4c) deutlich vertieft, mit dicken Rändern. Beine hell gelblichgrün. Vorderhüften an der Unterseite mit einer Reihe heller Borsten. Schenkel hell, oft im Spitzenteil mit undeutlichen, kleinen Punkten. Schienen ohne dunkle Punkte, mit schräg stehenden, schwarzen Dornen, die fast so lang sind wie die Schiene dick ist. Tarsen kurz und dick, Spitze des 3. Gliedes und Klauen dunkler. An den Hintertarsen (Fig. 4e) ist

das 3. Glied 1,1x so lang wie das 2. und doppelt so lang wie das 1. Klauen (Fig. 4d) lang und gerade, nur an der Spitze stark gekrümmt, gegen die Spitze allmählich verjüngt. Hafläppchen fast bis zur Spitze der Klauen reichend, distal frei. Hinterschiene 2,30-2,35x so lang wie das Pronotum breit ist.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 4f) kegelförmig, gegen die Spitze gleichmässig verjüngt, etwa 1,2x so lang wie breit, mit feiner, heller Behaarung. Genitalöffnung klein. Rechter Genitalgriffel (Fig. 4g) blattartig, oval, mit kleiner, stumpfer Hypophysis. Linker Griffel (Fig. 4h) dick, Hypophysis schlank und gerade, Sinneshöcker mit kräftigem, spitzen Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 4i) im basalen Teil kräftig gekrümmt, distal nach oben gebogen und mit einer langen, kräftigen Chitinspitze, deren Spitze hornartig gekrümmt ist. Sekundäre Gonopore weit vor der Spitze gelegen. Spitzenteil der Theka (Fig. 4k) kräftig, fast gerade, nur in der Mitte fast winklig gekrümmt, gegen die Spitze gleichmässig verjüngt, distal nur mässig spitz.

Länge: ♂ = 3,8-4,2 mm, ♀ = 4,2-4,75 mm.

T. indistinctus n. sp. muss in die Gattung *Timicephalus* Fieb. gestellt werden weil der Xyphus der Vorderbrust deutlich vertieft ist und der Bau der Genitalien des ♂ und der Klauen und ihrer Anhänge dieser Gattung entsprechen. Auch die zwar undeutliche Zeichnung des Kopfes verweist ihn in diese Gattung. Die Form des Xyphus der Vorderbrust trennt ihn auch von *Dasycapsus* Popp., mit dem er äusserlich etwas Ähnlichkeit hat. Die Art entspricht in der Grösse *T. flavopilosus* Reut., bei dem der Kopf aber etwa 1,25 x so hoch wie breit ist. Bei *T. hortulanus* M.D. sind die Färbung und Zeichnung ganz anders, der Scheitel ist breiter, die Stirn weniger stark gewölbt, die Beine sind kürzer, die Hinterschiene ist weniger als 2x so lang wie das Pronotum breit ist, die Tarsen sind schlanker und die Genitalien des ♂ ganz anders gebaut, insbesondere weist die Vesika des Penis distal 2 deutliche Chitinspitzen auf, die überdies weit kürzer sind. Bei *T. brevipes* E. Wagn. sind die Beine viel kürzer, die Hinterschiene ist nur 1,7-1,8x so lang wie das Pronotum breit ist, die Gestalt ist viel kleiner, der Scheitel schmaler und die Genitalien des ♂ sind anders gebaut. Die übrigen Arten der Gattung sind gleichfalls viel kleiner, weit schlanker, haben einen schmalen Scheitel und anders gebaute Genitalien des ♂.

Ich untersuchte 18♂♂ und 12♀♀ aus Lybien: Kseia 2. +3.5.61 16♂♂ und 7♀♀, *Leptis magna* (Khama) 2.5.61 1♂, 1♀, Djebel Netoussa 1.5.61 1♂, Zuara 29.4.61 4♀♀.

Holotypus (*Kseia*) und Allotypoid (*Kseia*) in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. Eckerlein, Coburg.

LITERATUR

- REUTER O.M., 1895 - Ad cognitionem Capsidarum - Rev. d'Ent. Caën XIV: 131-32.
 WAGNER E., 1951 - Blindwanzen oder Miriden in Dahl, Die Tierwelt Deutschlands, 41. Teil: 159-61 - G. Fischer, Jena.

Anschrift des Verfassers:

Eduard Wagner
 Hamburg-Langenhorn 1
 Moorreye 103